

WIR MACHEN DRUCK!

Für soziale Gerechtigkeit in Darmstadt.

Für gute Bildung für alle.

Für flächendeckende, qualifizierte und gebührenfreie Kinderbetreuung.

Für bezahlbaren und guten Wohnraum.

Für die Stärkung des öffentlichen Eigentums.

Für Mitbestimmung und Transparenz.

Für gute Arbeit.

Für die ökologische und soziale Verkehrswende.

Für erneuerbare Energien.



Martina Hübscher-Paul · Uli Franke · Gabi Budka · Natalie Krieger · Stefan Nold · Karl-Heinz Böck · Werner Krone Heike Meißner · Hüdaverdi Kaya · Bianca Teipelke

DIE LINKE kämpft nicht nur im Bundestag für Frieden und soziale Gerechtigkeit. Stärken Sie uns auch vor Ort in der Kommunalpolitik. Gehen Sie bitte am 27.3. zur Wahl und stimmen Sie für

DIE LINKE



DIE LINKE. Darmstadt
Hoffmannstr. 4, 64283 Darmstadt
06151/3914629
post@linke-darmstadt.de
www.linke-darmstadt.de



Eine Stadt für alle

DARMSTADT PASS

Ermäßigter Eintritt für Kultur, Sport- und Freizeitangebote. Bus und Straßenbahn zum halben Preis.

Für alle Menschen mit niedrigem Einkommen.



Ich will:

- das Wahlprogramm der LINKEN. Darmstadt
- Infos zum Thema
- mich bei euch engagieren

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Mehr Lebensqualität für Menschen mit niedrigem Einkommen

Für soziale Gerechtigkeit

Sozialpolitik in der Kommune ist für uns mehr als Notfallhilfe und Abarbeiten von „Pflichtleistungen“. Es geht um die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Leben in der Gemeinschaft, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft. Die Spaltung in arm und reich und die soziale Ungerechtigkeit der verfehlten Steuer-, Arbeitsmarkt-, Sozial- und Gesellschaftspolitik der verschiedenen Bundesregierungen lassen sich nicht in einer einzelnen Kommune aufheben. Dennoch können wir vor Ort etwas tun. Durch eine soziale Preisgestaltung bei den städtischen Einrichtungen und Versorgungsunternehmen, durch die Förderung der Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen, durch Vergünstigungen bei Mobilität, Kultur, Sport und Freizeitangeboten.

Für Teilhabe und Lebensqualität

Soziale Teilhabe und Mobilität sind Grundvoraussetzungen für ein menschenwürdiges Leben. Mobilität ermöglicht die Teilhabe – sei es durch Erwerbsarbeit, Arbeitssuche, Erledigung von Behördenwegen, Teilnahme an kulturellen Angeboten und Beteiligung an der politischen Willensbildung etwa bei Informationsveranstaltungen, Versammlungen und Demonstrationen oder durch ehrenamtliches Engagement. Wer arm ist, darf nicht vom kulturellen und gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sein. Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln bietet hier eine wichtige Hilfe. Mobilität, Kultur und Sport machen Lebensqualität erst aus.

Deshalb fordert DIE LINKE einen „Darmstadt-Pass“ für Menschen mit niedrigem Einkommen, der Ermäßigungen bei Eintrittspreisen und im öffentlichem Nahverkehr gewährt. In anderen hessischen Städten wie Frankfurt, Gießen oder Marburg sind solche

„Stadtplässe“ längst selbstverständlich. In Darmstadt hingegen wurde im vergangenen Jahr der Drittelzuschuss zu HEAG-Zeitkarten für Empfängerinnen und Empfänger von Hartz IV und Sozialhilfe gestrichen.

Der Darmstadt-Pass soll zur kostenlosen oder ermäßigten Nutzung von städtischen oder städtisch geförderten Kultur-, Sport- und Freizeit-Einrichtungen berechtigen: Museen, Ausstellungen, Theater, Vivarium, Schwimmbäder und auch Sportvereine. Im Bildungsbereich wären Kurse der Volkshochschule ermäßigt und teure Klassenfahrten würden bezuschusst.

Inhaberinnen und Inhaber des Darmstadt-Passes könnten Zeitkarten im Öffentlichen Personennahverkehr in Darmstadt mit 50prozentiger Ermäßigung erwerben.

Für alle Menschen mit niedrigem Einkommen

Ein Recht auf den Darmstadt-Pass hätten alle Darmstädter/innen, die Sozialtransferleistungen erhalten, aber auch Menschen, die im Niedriglohnsektor arbeiten. Sie liegen mit ihrem Einkommen oft knapp über der Grenze für Ansprüche auf Transferleistungen wie z.B. Wohngeld. So ginge z.B. eine alleinerziehende Mutter mit einem Kind leer aus, wenn sie 1.300 Euro brutto verdient. Außerdem sollen Flüchtlinge den Pass bekommen. Der Pass gilt jeweils für die Kinder mit.

Klar - der Darmstadt-Pass ist nicht kostenlos zu haben. Wenn 8.000 Menschen sich ganzjährig eine ermäßigte Monatskarte kaufen und dabei mit durchschnittlich 20 Euro bezuschusst werden, kostet das Sozialticket ungefähr 2 Mio Euro. Das ist die Hälfte der jährlichen Subvention für das Kongresszentrum. Die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in Darmstadt sollte uns das wert sein!

Der Darmstadt-Pass

- ermöglicht die ermäßigte Nutzung von städtischen oder städtisch geförderten Kultur-, Sport- und Freizeit-Einrichtungen.
- ermöglicht als Sozialticket den Kauf von um 50 Prozent preisreduzierten Zeitkarten der HEAG im Stadtgebiet Darmstadt.
- steht allen Darmstädterinnen und Darmstädtern zu, die Sozialtransferleistungen erhalten, sowie Geringverdienerinnen und -verdienern.

Nein zur Schuldenbremse!

Denn Schuldenbremse heißt Sozialabbau. Mit der Schuldenbremse wird es schwieriger, Projekte wie den Darmstadt-Pass in den Kommunen durchzusetzen. Die Schulden können wir nur durch eine sozial gerechte Steuerreform abbauen, die den öffentlichen Kassen wieder ausreichende Einnahmen verschafft und der Politik die Handlungsfähigkeit erhält.

Am 27. März nicht in Darmstadt? Briefwahl beantragen!

Briefwahl kann ab sofort beantragt werden. Ein Formular finden Sie auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung, die Sie bis zum 6.3. erhalten werden. Außerdem stellt die Stadt ein Online-Formular zur Verfügung, mit dem Sie den Antrag auch papierlos stellen können: www.darmstadt.de.

Sie können die Briefwahl auch ganz unbürokratisch direkt beim Einwohnermeldeamt in der Grafenstr. 30 beantragen und dort unmittelbar durchführen. Öffnungszeiten: Mo-Fr 7:30 bis 12:30 Uhr, Mi auch 15 bis 18 Uhr.